

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

141 (20.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048119)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Expeditionen entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamer 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Inselstädte.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 141.

Mittwoch, den 20. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Ueber die Wirkung und die kriegschirurgische Bedeutung der neuen Handfeuerwaffen

Wie f. B. berichtet wurde, Oberstabsarzt Dr. Schjernerling vom Kriegsmilitärministerium zugleich im Auftrage des General-Stabsarztes Dr. von Coler auf dem internationalen medizinischen Kongress in Rom einen Vortrag. Ueber diesen sind nicht ganz zutreffende Berichte nach einer französischen Quelle bei uns verbreitet worden. Nämlich ist der Schjernerling'sche Vortrag gedruckt. Er ist aber vorläufig nur Militärärzten zugänglich gemacht worden, während die allgemeine Verbreitung erst in einigen Wochen durch die Hirschwald'sche Buchhandlung erfolgen soll. Einem Auszuge aus dem Vortrage, den Oberstabsarzt Dr. Villaret in der „Deutsch-med. Wochenschr.“ giebt, ist das Folgende entnommen. Bei früheren Versuchen mit dem Kleinkalibergewehre wurde mit abgebrochener Ladung geschossen, d. h. man verringerte mit der Pulverladung die Entfernung und glaubte beispielsweise, daß beim Schießen mit einer um die Hälfte verringerten Ladung in bestimmter Entfernung eine Verletzung entstände, die derjenigen gleichwertig sei, die mit voller Ladung in etwa doppelter Entfernung erzielt worden wäre. Diese Annahme war aber falsch, weil die als sicher angenommenen Beziehungen zwischen Ladung und Entfernung in Hinsicht auf die Schußwirkung in Wirklichkeit nicht bestehen. Aus diesem Grunde gelangte man bei früheren Versuchen mit abgebrochener Ladung zu nicht stichhaltigen Ergebnissen. Bei den jetzigen Versuchen wurde mit voller Ladung auf die verschiedenen Entfernungen geschossen. Die Verletzungen, auf die geschossen wurde, wurden in der Weise präparirt, daß sie in Bezug auf Spannung und Blut-füllung, soweit überhaupt möglich, den lebenden Geweben gleichen. Es wurde mit dem Modell 88 mit Kaliber 8 mm, zuweilen auch mit Kaliber 5 und 6 mm auf Entfernungen von 50 bis 2000 m geschossen, wobei die Präparate (es wurden deren 1000 gewonnen) in Schirting oder Beinwand eingenäht waren.

Man fand dabei Folgendes: Die Deformation der Mantelgeschosse, die früher in Abrede gestellt wurde, wurde in 4,5 v. H. aller Treffer, bei Berechnung nur der Knochenschüsse in 14 v. H. der Treffer beobachtet und zwar ging die Deformation von der einfachen Abplattung der Spitze des Mantels bis zur Stauchung, ja bis zur völligen Zerschmetterung und Sprengung des Geschosses nebst Mantel, was noch bis 1200 m vorkam. Von 1600 m ab hörten die großen Veränderungen des Geschosses auf. Stedenbleiben nicht deformirter Geschosse kam nur auf Entfernungen von 1600 bis 2000 m und nur viermal vor. In 46 Fällen blieben Mantelreste und zersprengte Bleihülle zurück, was bei der spitzigen, zackigen, scharfkantigen Beschaffenheit jener Reste kriegschirurgisch von Wichtigkeit ist. Eine Verbrennung der Gewebe durch das durchschlagende Mantelgeschoss ist nach dem Ergebnisse der Temperaturprüfungen auszuschließen. Streng abgegrenzte Zonen für die Wirkung der Geschosse lassen sich im Gegenfalle zu früheren Annahmen nicht unterscheiden. Die Wirkung der Geschosse verengert sich nur ganz allmählich. Die Hautauschüßnungen sind bei Nahschüssen größer als bei Fernschüssen, meist rund und glatte-ründig, während die Hautauschüßnungen größer als die Ein-schüßnungen und vielgestaltiger sind. Die Knochenauschüß-nungen sind größer als die Hautauschüßnungen, nur bei den Nah-schüssen, die den Knochen trafen, finden sich große röhrenförmige Hautöffnungen.

Von besonderer Bedeutung sind die Beobachtungen über die Verletzungen der Gefäße und der inneren Organe. Die Gefäße werden dem Geschosse nicht aus; sie werden sogar bis zu Entfernungen von 1000 m durch hohle Streifschüsse zertrübt. Das Herz wird, bei gefüllten Kammern getroffen, zerrissen, zeigt aber

leer auch Lochschüsse. Ueber die Bedeutung der Lungenschüsse liegen 22 Beobachtungen an lebenden Menschen vor. Die Lungenschüsse sind gutartig, wenn nicht ein Querschläger die Lunge durchbohrt, oder Knochensplinter eingesprenzt oder ein größeres Gefäß oder ein größerer Brusthöhlenast verletzt wurde. Leber, Magen, Darm und Blase wurden auf jede Entfernung schwer verletzt. Besonders schwer fallen die Schädelverletzungen aus. Ein gefüllter Schädel wird bei Beschädigung aus einer Entfernung unter 1600 m zerschmettert; erst bei größerer Entfernung und sicher erst bei 2000 m Entfernung kommt ein reiner Lochschuß zustande. Die Knochen zersplittern bis 200 m vollkommen. Erst von da ab kommen Lochschüsse mit röhrenförmigen, aber mit erhaltenem Perforator vor. Bis 1200 m fanden sich regelmäßig Knochensplinter in das hinter dem durchschlagenden Knochen befindliche Gewebe eingesprenzt. Mit 1600 m nimmt die Durchschlagkraft des Geschosses ab, ist aber auch auf 2000 m noch nicht ganz verschwunden, da auch auf diese Entfernung Knochensplinterungen vorkommen.

Dr. Villaret schließt sein Referat mit den folgenden wichtigen Sätzen: „Die Thätigkeit des Arztes im nächsten Kriege wird eine viel schwerere, viel verantwortlichere sein als früher, denn zweifellos ist die Ansicht von dem humanen neuen Geschoss unüberbrücklich verloren; sicher werden wir mehr Verwandte und mehr schwer Verwundete zu versorgen haben als früher. Ueber die Wichtigkeit dieser Verwundeten, welche in dieser Ausbeugung und mit dieser Genauigkeit und mit demartigem Material noch niemals angestellt worden sind, brauchen wir kein Wort zu verlieren. Wenn zum Schluß gesagt wird, daß die heutige Chirurgie sich auch dieser Aufgabe gewachsen zeigen wird, so kann man dem nur bestimmen und hinzusetzen, daß im Allgemeinen die Kleinheit der durch die Kleinkalibergewehre verursachten äußeren Wunden ein sehr günstiges Moment ist, um die Wunden mit einem Nothverbande so lange aseptisch zu halten, bis der Betreffende in geeignete ärztliche Behandlung übergeben kann. Das ist schon ein gewaltiger Fortschritt, der uns viele, nach früheren Begriffen unrettbar Verlorene erhalten kann.“

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Das Kaiserpaar machte heute einen gemeinsamen Spazierritt. Nach demselben nahm der Kaiser die Vorträge des Chefs des Geheimen Kabinetts und die Marine-vorträge entgegen. Um 10 Uhr wurde der Bildhauer Schott vom Kaiser empfangen.

Berlin, 18. Juni. Bei der gestrigen Grundsteinlegungsfest des Doms hat der Kaiser in sehr hübscher Weise den Oberbürgermeister Zelle ausgezeichnet. Wie die „Post-Ztg.“ hört, hat der Kaiser während seines Gesprächs mit dem Oberbürgermeister seine Genugthuung über die Verschönerung ausgesprochen, die Berlin nach Ausföhrung der in der Nachbarschaft des königlichen Schlosses geplanten Neubauten und Umgestaltungen erfahren wird. Dabei hat der Kaiser geäußert, daß die Pläne für den Umbau der nach dem Schloßplatz gelegenen Marktsallstraße fertiggestellt sind, diese Pläne eingehend beschreiben und den Oberbürgermeister aufgefordert, Einblick in die Entwürfe zu nehmen. Die Kosten für die Herstellung der Fassade, die im schillernden Stil ausgeführt werden soll, wird der Kaiser aus seiner Privatkassette befreiten. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister auch angedeutet, daß eine Verschönerung der an der Breitenstraße gelegenen Marktsall-fassade angeordnet werde.

Nach der Feier der Grundsteinlegung des Doms empfing gestern Mittag der Kaiser den Reichskanzler Graf Caprivi, und den Staatssekretär v. Marschall zu längerem gemeinsamen Vortrag.

Der Hauptmann Kund ist wieder hier eingetroffen; er hat sich seit vorigem Herbst bei seinen Verwandten in den hiesigen Provinzen aufgehalten, nachdem er im vorigen Sommer eine zweite Reise längs der Ostküste bis nach Natal gemacht hatte. Sein körperliches Befinden ist der „Kreuzztg.“ zufolge sehr gut, und die Uebel, welche die afrikanischen Reisen und Erlebnisse bei ihm zurückgelassen hatten, nehmen langsam aber stetig ab.

Das neue Reichstagsgebäude soll, falls die nächste Tagung im November eröffnet wird, gleich zum Beginn der Tagung vom Reichstage bezogen werden; es wird bis dahin vollständig fertiggestellt sein.

Berlin, 18. Juni. Der Verband der Gast- und Schank-wirthe nahm in seiner heutigen Versammlung eine Resolution an, worin erklärt wird, in dem das Gastwirthsgewerbe schwer schädigenden Kampfe der Brauereien und der Arbeiter sich mit keinem der streitenden Theile solidarisieren zu können. Es wurde beschlossen, eine Ausgleichskommission zu ernennen, welche mit allen Kräften die Beilegung des Streites anstreben soll.

Zur Frage des Mädchenschulwesens veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen längeren, aus unterrichteter Quelle stammenden Artikel, dem folgende Angaben entnommen sind: „Dem Interesse, welches der jetzige Kultusminister dem höheren Mädchenschulwesen zuwandte, verdankt der Erlaß einer Verordnung und einer Ergänzung der bisherigen Prüfungsordnungen, der auf eingehenden Ermittlungen basiert, seine Entstehung. Der in zahlreichen Verhandlungen im Ministerium fertiggestellte Lehrplan wurde zunächst einer Anzahl bewährter Schulmänner zur Aeußerung zugestellt und deren Gutachten dann einem hervorragenden tüchtigen Provinzial-Schulrath zur Beurtheilung zugefertigt. Daraus fanden unter Zuziehung von zwei Schuldirektoren mehrere Konferenzen statt, an denen letzter je ein akademisch und ein seminariell gebildeter Lehrer und zwei Lehrerinnen theilhaftig waren. Vor Aufstellung des Lehrplans war es nöthig, den Begriff der höheren Mädchenschule klar zu bestimmen. Als Merkmale derselben wurden bezeichnet neun Jahrestage, eine Einrichtung von mindestens sieben aufsteigenden Klassen und der allgemein verbindliche Unterricht zweier fremden Sprachen. Bei der näheren Begrenzung der Aufgaben für die höhere Mädchenschule trat der Gesichtspunkt in den Vordergrund, daß sie allgemeine Bildung auf religiös-sittlicher Grundlage geben sollte. Der Charakter der Fächer sollte insbesondere und jede Hineinnahme von Lehraufgaben, welche erst ein späteres Lebensalter zu lösen hat, sollen ihr ferngehalten werden. Damit ist natürlich auch dem bedenklichen Gebrauch begegnet, die obersten Klassen zu einer Präparanden-Anstalt zu machen.“

Caub, 18. Juni. Die Stadt ist zur Enthüllung des Blücherdenkmals festlich geschmückt. Der zur Enthüllung des Niederwalddenkmals erbaute Kaiserpavillon wurde bei der heutigen Feier wieder verwendet. Hier eingetroffen sind Generaloberst von Bock, General Graf Waldersee, Regierungsrath Harber, zahlreiche Vertreter der Behörden und viele Festgäste. Mittags 12 Uhr fand die Enthüllung des Blücherdenkmals statt. Die Festrede hielt Regierungspräsident von Zepper-Dastl. Sodann erfolgte die Uebergabe des Denkmals an den Bürgermeister. Nachmittags fand ein Festessen auf einem Rheindampfer statt.

Ausland.

Mährisch-Ostau, 18. Juli. Das Orubeninglück hat auch infolgedessen für die Bergarbeiter schwerwiegende Folgen, als 4000 Mann für längere Zeit brodblos sind. Ehe der Brand gelöscht, die Oruben ventilirt und wieder brauchbar gemacht sind, werden 3 Monate vergehen.

Rom, 18. Juni. Der „Stalle“ zufolge erhielt Erzköni zahl-reiche Depeschen, in denen er zu seiner glücklichen Errettung von

Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leffner.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der Doktor war es ganz sicher nicht,“ fuhr die Jose fort, „denn er hatte ja währenddessen die auch in den Verhören zugefundene Unterredung mit unserem gnädigen Fräulein und war schon oben, als ich selbst hinaufkam. Ob jedoch die Laute damals bestimmt aus dem Gemache des Herrn an mein Ohr drangen, oder ob ich mir das nachträglich so dachte, darüber bin ich jetzt ebenso im Unklaren, wie früher. Beschwören hätte ich die Thatsache jedenfalls nicht können.“

„Dennoch hätten Sie es bei Ihrer Vernehmung oder sobald Sie sich dessen deutlicher entsinnen, dem Untersuchungsrichter mittheilen müssen,“ schaltete Fräulein Reich ein. „Es wäre sogar besser, Sie hätten es jetzt noch und besetzten sich dadurch von Ihrer inneren Unruhe.“

„Meinen Sie?“ fragte Meta, indem sie, noch in halbden Gedanken versunken, fast träumerisch vor sich hinschaute. Es schien als ob ihr im Augenblicke das, was sie etwa noch zu erzählen hatte, näher ging, als die Worte, welche die Gouvernante an sie richtete.

„Wie mich dünkt, sind Sie mit Ihrer Erzählung noch nicht zu Ende gekommen,“ setzte die letztere hinzu. „Fahren Sie fort, wenn Sie mir noch Weiteres zu sagen haben.“

„Ja. Nun, da Sie jene mich beunruhigenden Zweifel kennen gelernt haben, sollen Sie vollends Alles erfahren, Fräulein,“ begann Meta wieder. „Gestern hat sich auch etwas recht Sonderbares ereignet. Die verhängnisvolle Stube, in welcher das Ver-

brechen geschah, ist seitdem beinahe stets verschlossen geblieben, wenn nicht unsere Damen oder Herr Das dringend nöthig ist waren, dem dortigen Gelbkrankten etwas zu entnehmen. Nun hat aber die gegen den Garten zugekehrte Wand so sehr an Feuchtheit gelitten, daß die gnädige Frau es für geboten hielt, sie von den eben anwesenden Maurern untersuchen zu lassen. Da sie begreiflicher Weise das Zimmer höchst ungern betritt, ertheilte sie mir den Auftrag, die Leute hineinzuführen. Diese erklärten, daß etwas dagegen geschehen müsse, wenn der Bau nicht ernstlichen Schaden nehmen solle. Der Meister schlug einen Cementmörtel vor und bat vor Allem um Erlaubniß, den Kassenkasten wegheben lassen zu dürfen, was ihm gestattet wurde. Während sich mehrere Männer aus allen Kräften anstrebten, das schwere Möbel von der Stelle zu bringen, erschien Herr Das in der Stube. Er kam gerade, als ich mich niederbeugte, um ein Papier aufzu-räumen, das hinter dem bereits ein Stück von der Wand abge-rückten Gelbkrankten sichtbar ward. Ich zog den bestäubten Vo-gen, der in dieser unzugänglichen Spalte schon Wokt weh wie lange gelegen haben mochte, hervor und entfaltete ihn, wobei ich mich überzeugte, daß etwas von Zurückzahlung eines Darlehens darin stand. Auch fiel mein Blick auf die Zahl 2000. Weiter kam ich aber nicht, denn — denken Sie sich nur, Fräulein — Herr Das, der mir über die Schulter sah, riß mir das Dokument mit einem plötzlichen Rucke aus den Händen, und als ich mich nach ihm umwandte, sah sein Gesicht fast so kreideweiß aus, wie das Papier, welches er eiligst und schone Blicke um sich werfend in seiner Rocktasche verbarg. Ueber seine Lippen kam aber dabei keine Silbe. — Von jener Stunde an bis zur gegenwärtigen nimmt dieser Vorgang meine Gedanken unablässig in Anspruch, und ich gebe mir umsonst alle Mühe, mir die Sache zusammenzureimen.“

„Im höchsten Grade auffallend ist das Eine, woran ich mich sofort erinnerte, daß es sich nämlich auch damals um die Rück-

zahlung eines Darlehens von zweitausend Mark handelte, welches Herr Doktor Kron dem Herrn von Ahlburg schuldete. Nun wurde der betreffende Schuldschein, der dem Arzte im Kabinette entfallen sein sollte, in Wirklichkeit daselbst vorgefunden und kam zu Gerichte, so daß jenes im Kriminalprozeße eine Rolle spielende Schriftstück keineswegs dasjenige sein kann, welches ich kürzlich entdeckte. Ferner kann ich mich der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, Herrn Das bedrückte irgend ein Geheimniß und er wisse sogar von den einstigen traurigen Vorgängen mehr als wir Alle. Sollte er selbst etwa bei dem selbigen Herrn unmittelbar vor dessen letzten Augenblicke gewesen sein und das Gespräch mit ihm geführt haben, dessen Laute vielleicht unbestimmt an mein Ohr drangen, ehe ich die Treppe hinaufflog?“

Fräulein Reich ließ sich heute nicht darauf ein, ihre Meinung über die beregten Punkte zu äußern, sondern sie hat, selbst in Ungewißheit, was sie daraus machen solle, das Zimmermädchen, ihr Zeit zum ruhigen Nachdenken zu lassen. Bei späterer Gelegenheit — dies versicherte sie — werde sie auf die Sache zurückkommen, und bis dahin rathe sie Meta, gegen Jedermann Still-schweigen zu beobachten. Die Jose erklärte sich einverstanden, und mit dieser Vereinbarung kamen die zwischen den Weiben gepflogenen Verhandlungen zum vorläufigen Abschlusse.

Rath Jügers Besuch rief unter den Bewohnern des stillen Bandgutes eine gewisse nachhaltige Wirkung hervor, da die Erwartungen an die amtliche Thätigkeit, welche er einst als Untersuchungsrichter hier ausgeübt hatte, durch sein nach langer Pause erfolgtes Wiederverkehren neuerdings aufleben. Hierzu gefellte sich noch die den Damen obliegende Verpflichtung, für angemessene Unterkunft der Mächte des Verwalters in dessen Hause Sorge zu tragen. (Fortsetzung folgt.)

dem gegen ihn gerichteten Attentate beglückwünscht wird, u. A. auch solche aus Berlin, Wien, London, Madrid und Paris. Der deutsche Botschafter beim Dürinal, v. Bülow, flüchtete, wie das genannte Blatt erzählt, dem Minister einen Besuch ab, um ihm im Namen des Kaiser Wilhelm das Bedauern über das nichtswürdige Attentat und die Glückwünsche zur Errettung auszusprechen. — Der englische Premierminister, Lord Rosebery, begab sich nach einer weiteren Meldung der „Stalke“ aus London zu dem dortigen italienischen Botschafter und bat ihn, Erbspi die Glückwünsche der englischen Regierung zu übermitteln. — Reichskanzler Graf Caprivi überlieferte dem Ministerpräsidenten Erbspi ein Telegramm folgenden Inhalts: „Tief bewegt habe ich die Nachricht von dem Attentate erhalten, das eine ruchlose Hand gegen Ihr Leben begangen hat. Ich bin glücklich, zu hören, daß die göttliche Vorsehung Ihr für das Wohl Italiens und für den Frieden Europas so kostbares Leben erhalten hat, und bitte Sie, meine wärmsten Glückwünsche entgegenzunehmen.“ — Auch Fürst Bismarck gab in seinem und seiner Familie Namen der Entrüstung über das Attentat Ausdruck und überlieferte gleichzeitig die aufrichtigsten Glückwünsche zur Errettung.

London, 18. Juni. Nach einer beim Kolonialamt eingelaufenen Depesche beträgt die Anzahl der jetzt in Hongkong an der Pest Erkrankten 1900, darunter 2 englische Soldaten. Acht erkrankte Soldaten sind wieder genesen. Die Zahl der Einwohner welche die Stadt verlassen haben, wird auf 80000 geschätzt. Der von der Seuche hauptsächlich heimgesuchte Stadtteil ist gesperrt worden. Die letzten Meldungen lauten beruhigender.

Kopenhagen, 18. Juni. Die Eigentümer der zu der Keler Regatta angemeldeten dänischen Yachten beschloßen, wegen der Ausweitung der dänischen Schauspieler aus Hadersleben nicht an der Regatta des kaiserlichen Yachtclubs in Kiel theilzunehmen. (Dadurch werden doch nur die Besitzer der dänischen Yachten geschädigt. V. Med.)

Tanger, 18. Juni. Die spanische Fregatte, welche zur Empfangnahme der ersten Rate der Kriegsentfädigung aus dem Mexiko-Feldzuge nach Casablanca abgegangen war, ist von dort unverrichteter Dinge zurückgekehrt und wird sich nunmehr nach Rabat begeben, wo beim Sultan Abdul Aziz Beschwerde geführt werden soll.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Durch A. K. D. v. 11. d. M. sind nachbenannten Offizieren u. des Beurlaubtenstandes der Marine Landverdienstauszeichnungen verliehen: Die Landwehrendienstauszeichnung 1. Kl.: Kapit.-Lt. d. R. d. Mat.-Rt. Marr, Kapit.-Lt. d. Seew. 2. Aufgeb. des Seefliegerkorps Marzen, Kapit.-Lt. d. Seewehr 1. Aufgeb. des Seefliegerkorps Arenholz, Lt. z. S. d. R. Grobe, Prem.-Lt. d. Seew. 1. Aufgeb. des II. Seebtl. Haarde, Stabsarzt d. Seewehr 1. Aufgeb. Dr. Höfling, Stabsarzt d. Seewehr 1. Aufg. Dr. Reuter; die Dienstauszeichnung 2. Kl.: Lt. z. S. d. R. des Seefliegerkorps v. Mayer, Lt. z. S. d. R. des Seefliegerkorps Schaale, Lt. z. S. d. R. des Seefliegerkorps Ruffmann u. Lt. z. S. d. R. des Seefliegerkorps v. Moltz, Set.-Lt. d. R. des I. Seebtl. Dembski, Set.-Lt. d. Seewehr 1. Aufgeb. des I. Seebtl. Schwarz, Masch.-Jng. d. Seew. 1. Aufgeb. Prillwitz, Ass.-Rgt. 1. Kl. der Seewehr 1. Aufgeb. Dr. Zahn.

Der designirte Kommandant und 1. Offizier S. M. S. „Gefion“, Korv.-Kapt. Delrich und Kapitän-Lieut. Engel sind durch Verfügung des Ober-Kommandos zu ihrer Information nach Kiel kommandirt. — Maschinen-Ingenieur Lehmann ist mit längerem Urlaub hier eingetroffen. — Kapit. z. S. Forming ist mit Urlaub nach Kiel abgereist. — Set.-Lt. d. R. Schäfer ist zur Ableistung einer sechsmonatlichen Übung hier eingetroffen. — Set.-Lieut. d. R. Meitohs ist nach Beendigung einer sechsmonatlichen Übung wieder abgereist. — Masch.-Lt.-Jng. Schiele ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Marine-Wärter Bier hat infolge Erkrankung sein Kommando an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ noch nicht angetreten. — Postf. für S. M. S. „Matrosen“ ist von heute ab und bis auf Weiteres Emden. Das Schiff bleibt jedoch vorerst noch einige Tage auf der Höhe von Knock liegen.

Kiel, 18. Juni. Se. Maj. der Kaiser wird, wie nunmehr festgestellt, mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Waldemar, voraussichtlich auch S. Maj. der Kaiserin, am Freitag Nachmittag hier eintreffen. Am kommenden Sonntag wird ein glänzendes militärisches Schauspiel vor sich gehen. Se. Majestät wird bei gutem Wetter auf dem Platz vor der Matrosen- und Seebataillons-Kaserne einem Feldgottesdienste, bei ungünstiger Witterung in der hiesigen Marine-Garnisonkirche dem Gottesdienste beiwohnen. Nach dem Gottesdienste findet auf dem Platz der Matrosen- und Seebataillons-Kaserne, bei ungünstiger Witterung im Exerzier-Schuppen der Matrosen-Division, eine militärische Fete statt, bei welcher sich S. R. H. Prinz Waldemar von Preußen anlässlich seiner Ernennung zum Unterlieutenant zur See bei Sr. Majestät melden wird. Der Abschluss der Fete bildet eine von Sr. Majestät abzunehmende Parade, bei welcher Prinz Waldemar von Preußen beim Vorbeimarsch als schließender Offizier der 1. Kompagnie I. Matrosen-Division eintritt. An der Parade sollen sämtliche in Kiel und Friedrichsort garnisonirenden Marinetruppen theilnehmen, außerdem wird jedes Schiff 120 Mann stellen. Diejenigen Schiffe, die auch Mannschaften des Seebataillons an Bord haben, stellen je 60 Mann von jeder Gattung Truppen. Am Nachmittag findet im Königl. Schlosse ein Diner statt, darauf ein Lawn-Tennis-Wettbewerb, wobei Se. Majestät den Siegern die Preise persönlich überreichen wird. An den folgenden Tagen wird Se. Majestät an den Keler Regatten theilnehmen. An Bord S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“ findet an einem der Abende der Anwesenheit Sr. Majestät ein Fußball statt, zu dem gutem Vernehmen nach die Spitzen der hiesigen Behörden Einladungen erhalten. — Von anderer Seite wird der R.-D.-Z. noch mitgetheilt: Se. Majestät wird sich nach der Ankunft vom Bahnhof, woselbst Empfang nicht stattfindet, nach dem Königl. Schlosse zu kurzem Aufenthalt mittels Wagen begeben und sodann an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ Wohnung nehmen. Der Aufenthalt hier wird bis zum 2. Juli dauern, an welchem Tage der Antritt der Reise nach der norwegischen Küste erfolgt.

Kiel, 18. Juni. Schelbel, Kapit.-Lt., zum Adjutanten bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee ernannt. — Dr. Schmedden, Assistenzarzt 2. Kl. der Marine-Reserve vom Landwehrbezirk III Berlin, zum Ass.-Rgt. 1. Kl. der Mar.-Res. befördert, erhält ein Patent von dem Tage der Beförderung der Altersgenossen in der Armee. — Heim, Marinekapitän, von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. — Schmalz, Werftführer, zum Marine-Werftmeister ernannt.

Kiel, 18. Juni. Das seit dem 3. April d. J. im Dienst befindliche Schiffsjungen-Schiff „Gneisenau“ Kommandant Kapit. zur See Joz, wird, nachdem die erste Ausbildungsperiode der Jungen ihren Abschluss gefunden hat, das Schiff selbst durch den Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Knorr, auf See-Laufzeit befristet und die Besatzung inspektirt worden ist, Anfang Juli eine sechswochentliche Übungsfahrt nach dem baltischen Holstein, Dänemark, Norwegen und Schweden antreten. Das Schiff wird am 2. Juli Kiel verlassen, in Eckernförde eintreffen, am 3. von dort nach Sonderburg in See gehen, wo die Ankunft am 4. Juli erfolgt und der Aufenthalt bis 11. Juli in Aussicht genommen ist. Das Schiff trifft sodann am 13. Juli in Apenrade ein, verläßt diesen Hafen am 16. Juli, um auf einen Tag in Friedrichsruh zu antern, vom 23. bis 30. Juli ist das Schiffschiff in Marstrand, vom 2. bis 9. August in Christiana anwesend. Am 15. August steht die Ankunft in Wilhelmshaven zu erwarten, wo nach Zusammentritt der Herbstübungsflotte die Fregatte in den Verband derselben eintritt.

Kiel, 18. Juni. Nachdem gestern Abend bereits das Schiffschiff „Grtle“ von seiner sechsmonatlichen Reise in der Nordsee

hierher zurückgekehrt, traf während der Nacht das Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ hier ein; beide Schiffe machten Bellevue gegenüber fest.

Stettin, 16. Juni. Das Panzerschiff „Welfenburg“ hat heute Morgen um 5 Uhr die Schiffschiff des „Vulcan“ im Schlepptau der drei Eisbrecherdampfer „Berlin“, „Stettin“ und „Swinemünde“ verlassen, von denen der eine vorn und die beiden andern je zur Seite ihr Schlepptau angebracht hatten. Der Schleppdampfer „Ditto“ folgte, um bei starken Strombewegungen steuern zu helfen, und der Werstdampfer „Atlas“ bildete den Schluß des Zuges mit Ausrüstungsgegenständen. Der Wasserstand der Oder, der bis dahin niedrig gewesen war, hatte sich bis auf 18 Fuß gehoben und da die Bekleidung der drei Panzerthürme einfallen wieder besetztigt war, so genügte der Wasserstand für den Weggang des auf diese Weise erleichterten Schiffschiffes.

In Swinemünde wird der 40 Centimeter starke Stahlpanzer wieder um die Thürme gelegt werden, welche die drei Eisbrecherdampfer garniren. Letztere sind vor etwa acht Tagen aus der Kruppischen Werksstätte von Essen per Eisenbahn hierher gebracht, hier auf den Dampfer „Thras“ verladen und nach Swinemünde verschifft worden. Es wäre unmöglich gewesen, „Welfenburg“ mit diesen Geschützlofen beschwert in unferer zu flachen Fahrwinne, die höchstens 19 Fuß Wasser hält, nach Swinemünde zu schaffen. Deshalb konnte die weitere Anbringung auf der Werft des „Vulcan“ in Bredow nicht stattfinden.

Kopenhagen, 18. Juni. Die russische Kaiserjacht „Polarstern“, mit dem Großfürst-Thronfolger an Bord, passirte auf der Reise nach England heute Morgen 4 1/2 Uhr Felsingör.

London, 18. Juni. Wie das „Kreuzer-Bureau“ vom gestrigen Tage aus Maila meldet, haben die Panzerschiffe „Hove“ und „Santaparell“, sowie der Kreuzer „Spartan“ Befehl erhalten, sich nach Tetuan zu begeben.

Notales.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Marine-Intendant Meyer verläßt Morgen die Garnison auf einige Tage, um an den Besichtigungen des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, Vize-Admiral Hollmann, in Helgoland und See theilzunehmen.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Korv.-Kapit. Sarnow, ist gestern Abend 6 Uhr eingetroffen. Das Schiff ist heute Morgen 6 Uhr zur Fortsetzung der Schießübungen wieder nach Schillig Abende gedampft und beabsichtigt heute Nachmittag mit Hochwasser in den Hafen einzuliegen. Um 6 Uhr ging ebenfalls „Rival“ in See.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. S. M. S. „Brummer“, Komdi. Kapit.-Lieut. Meyer (Gerhard), passirte heute Morgen 6 Uhr Wangerooge.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Die Torpedobootsflottille unter dem Kommando des Korv.-Kapit. Jene, bestehend aus dem Flottillenfahrzeug S. M. S. „Blitz“, der III. Torpedobootsdivis., Torpedoboot D 1, S-Boote 26, 27, 28, 29, 30 und 31 und der II. Torpedobootsdivis., (Torpedobootsdivis.-Boote D 8, S-Boote 66, 68, 69, 70, 71 und 72), ist heute Morgen 8 Uhr von Bremer kommend, hier eingetroffen. Die Boote liefen sofort in den neuen Hafen ein, S. M. S. „Blitz“ ging vorläufig auf Höhe zu Anker, wird jedoch auch mit Hochwasser in den Hafen einlaufen. Die Flottille will hier Kohlen und Proviant auffüllen.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Der Dampfer „Doreas“ ist gestern Morgen 11 Uhr von Helgoland zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 19. Juni. Der Werstdampfer „Kraft“ ist behufs Vornahme von Reparaturen und Kesseluntersuchung bis zum 8. Juli d. J. außer Betrieb gesetzt.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Das Jubelfest unserer Stadt ist verrauscht, doch sein Glanz wird nicht erleiden, so lange es eine Stadt Wilhelmshaven geben wird. Das Fest hat einen überaus prächtigen Verlauf genommen und auch von ihm kann man mit Förfier sagen: „Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet lange noch zurück.“ Ueber das Fest selbst ist gestern an dieser Stelle so ausführlich berichtet worden, als es bei der Kürze der Zeit möglich war. Indessen haben bei der Eile, mit welcher der Bericht zusammengestellt werden mußte, einige kleine Unrichtigkeiten sich nicht vermeiden lassen. Die Aufstellung und Vertung des Festzuges lag in den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden des Regervereins, Herrn Marine-Baumknecht Schirmer. Seinen Anweisungen war in erster Linie die musterhafte Ordnung im Zuge und die prompte Erledigung des für den Umzug vorgeschriebenen Festprogramms zu danken. Im Zuge selbst bemerkte man vor dem Kirchen-Wagen Herrn Gastwirth Gustav Seidel, Inhaber der „Kamerunhülle“, zu Pferd. Man hat sich vielfach gewundert, wie denn gerade ein Gastwirth dazu komme, der Symbolisirung der Grundbesitzlegung zur Höhe als Herold zu dienen und man hätte schon allerlei schlechte Witze, daß wo eine Kirche stehe, auch ein Gasthaus nicht weit sei und dergl. m. Indessen lag für solche Kalauer auch nicht der allermindeste Anlaß vor, im Gegentheil: Herr Seidel war mehr wie jeder Andere dazu berechtigt, gerade dem Kirchenwagen voranzureiten, denn Herr Seidel, der seit 27 Jahren hier ansässig ist, hat selbst vor 25 Jahren den Grundstein zur Kirche mitgelegt. Und deshalb war gerade ihm der Ehrenplatz vor dem Kirchenwagen angewiesen worden. Von den Reden, die während des Festkommers gehalten wurden, gefällten Raum und Zeit gestern nur eine auf das knappste Maß sich beschränkende Wiedergabe. Es möge deshalb hier noch einiges hinzugefügt werden. Herr Bürgermeister Deiten leitete den Kommerz mit etwa folgenden Worten ein: „Meine Herren! Ich eröffne das heutige Fest, indem ich Sie herzlich willkommen heiße im Namen der städtischen Kollegen und Ihnen zugleich deren Dank ausspreche für Ihr zahlreiches Erscheinen am heutigen Jubelfest der Stadt Wilhelmshaven. Insbesondere drängt es mich, nochmals sämtlichen Vereinen und deren Besitzenden zu danken, die sich um das Zustandekommen der Fete hochverdient gemacht haben. Ich glaube, wir können dem heutigen Fest keine höhere Weihe verleihen, als wenn wir unseres geliebten Kaisers gedenken, welcher das Staatsruder mit Kraft und Weisheit lenkt. Seit seinem Regierungsantritt hat S. M. Kaiser Wilhelm II. noch in jedem Jahr unserer Stadt die Gnade seines Besuchs erwiesen, wie wir uns denn stets der Gunst der Hohenzollern zu erfreuen gehabt haben. Keine Stadt ist wie die unsere so innig mit dem erlauchtesten Geschlecht der Hohenzollern verbunden. Ein Hohenzoller ist es gewesen, der den Plan faßte, hier einen Kriegshafen zu gründen, ein Hohenzoller hat diesen Plan zur Ausführung gebracht, ein Hohenzoller war es, der unserer Stadt ihre Existenz verschafft und ihr die Gnade erwiesen hat, seinen Namen zu tragen. Wir haben deshalb allen Grund, in dankbarer Verehrung des erlauchtesten Herrscherhauses zu danken und ich fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser u. König Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch!“ Neben den zahlreichen Telegrammen war auch ein Beglückwünschungsschreiben des Magistrats Emden eingelaufen. Dasselbe hatte folgenden Inhalt: „Wie wir erfahren, kann die Stadt Wilhelmshaven am morgigen Tage, 17. d. Mts., die Fete ihres 25 jährigen Bestehens begehen. Wir nehmen deshalb Anlaß, dem wohlwollenden Magistrat zu dieser Fete unsere besten Wünsche für das fernere Gedeihen der Stadt hierdurch ergebenst auszusprechen. Der

Magistrat. Fähringer.“ Seitens der vermittelw. Frau Gräfin Wittichau in Berlin, deren bewährter Herr Gemahl lange Zeit die Geschäfte der hiesigen Königl. Polizeiverwaltung leitete, ist nachträglich noch folgendes Telegramm eingegangen: „Im Andenken an meinen geliebten Mann, dessen Herz warm für Wilhelmshaven geschlagen hat, spreche auch ich nachträglich meine aufrichtigsten Glückwünsche für ferneres Gedeihen aus. Gräfin v. Wittichau.“ — Es möge noch erwähnt werden, daß einer der ältesten Schützen, Herr Malermeister Poppen, noch im Besitze der photographischen Originalplatten ist, welche er vor 25 Jahren von der Einweihung des Hafens usw. aufgenommen hat. Die Platten sind, wie wir hören, noch ganz gut erhalten. Von dem Festzuge am letzten Sonntag, namentlich von den Festwagen, hat Herr Photograph Klopffmann einige sehr gut gelungene Aufnahmen angefertigt.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde am letzten Sonnabend Nachmittag die Mechanikergehülfe Wilms aus Oldenburg betroffen. Derselbe hatte am genannten Tage mit seinem Zweirade einen Ausflug nach Wilhelmshaven unternommen. Bei einer Fahrt durch die Moonstraße hatte er nun das Unglück, infolge eigener Unvorsichtigkeit mit einem ihm entgegenkommenden Lastfuhrwerk zu kollidieren. Durch den heftigen Anprall wurde der Radfahrer von seiner Maschine geschleudert; er fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er einen Bruch des rechten Armes erlitt. Der Unglückliche war gezwungen hier ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und mußte dann Abends mit dem Zuge nach Oldenburg zurückkehren.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Zu der Central-Bereins-Geflügel-Ausstellung in Wilhelmshaven sind so viele Anmeldungen eingegangen, daß die Ausstellung fast den doppelten Umfang einnehmen wird, als die im Jahre 1891. Es kann als besonderer Beachtung würdig mitgetheilt werden, daß einer der größten Geflügelzüchter Englands, Mr. F. Jardy aus Birmingham, eine Reihe von Stämmen echt englischer Zucht, direkt von England kommend, meistens in den größeren Hühnerassen und seltenen Tauben, unter Preis Konkurrenz mit den deutschen Züchtern stellen wird. Hoffentlich wird Deutschland nicht zurückbleiben. Der Verein in Wilhelmshaven verfehlt nicht, darauf hinzuwirken, daß der Preis der von England kommenden Thiere ein verhältnismäßig geringer ist, pro Stück durchschnittlich 15 Mk. Es dürfte daher den deutschen Rasgeflegelzüchtern zu empfehlen sein, zum Blutwechsel von den englischen Thieren anzulaufen. Angemeldet sind bis heute annähernd 400 Hühnerstämme, 200 Taubenpaare u.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sand, 18. Juni. Für die Herrn Schmidt aus Ovelgönne gehörende, in hiesiger Gemarkung belegene Besitzung, groß ca. 145 Acres, sind in dem am vergangenen Sonnabend im Gasthose des Herrn Taddien hier selbst stattgefundenen Verkaufstermin von Herrn Woge aus Oldenburg 101,000 Mk. geboten, worauf der Zuschlag noch nicht erteilt worden ist.

Neustadtgödens, 18. Juni. In der gestern Abend im Bereinslokal abgehaltenen Versammlung des hiesigen Regervereins erklärten 20 Mitglieder, sich an der am nächsten Sonntag, den 24. d. Mts., in Marx stattfindenden Fahnenweihe zu betheiligen. 4 Mitglieder wurden aufgenommen. — Herr Dr. med. Freudenstein hier selbst ist als Krankenassistent für den hiesigen Arztbezirk der gemeinsamen Gemeindefranken-Versicherung in die Gemeindefrankenkassen, Gödens und Horsten angestellt worden.

Barcl, 19. Juni. Die ausgeschriebene Polizeibenehmerstelle ist dem bisherigen Müller Thie hier selbst verliehen. Gleichseitig mit diesem ist der Hilfspolizeibenehmer Stroe zum städtischen Polizeiposten ernannt und beordet.

Marx, 19. Juni. Der hiesige Regerverein begeht am kommenden Sonntag das Fest der Fahnenweihe.

Oldenburg, 18. Juni. In der vergangenen Woche haben zwei Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 die Begleitung zweier Gefreiten einen militärischen Übungs- und Disziplinritt nach Wilhelmshaven und am folgenden Tage einen solchen nach Leer unternommen. Die etwa 60 Kilom. betragende Strecke von Oldenburg nach Wilhelmshaven wurde, nachdem früh morgens aufgebrochen wurde, ohne jegliche Ruhepause fast immer im Trab zurückgelegt. Die Offiziere haben hierzu kaum 5 Stunden gebraucht. In Wilhelmshaven wurden die Pferde gefüttert und ihnen eine kleine Erholungspause gegönnt, dann ging es nach etwa einstäündigem Aufenthalt wieder nach Oldenburg zurück. Pferde und Reiter langten munter und ohne Ermüdung wohl behaltens Nachmittags hier wieder an.

Murich, 18. Juni. Die Lehrer Ostfrieslands und der angrenzenden Bezirke wollen ihrer Liebe und Hochachtung für den verstorbenen Schulrath Semlarvirektor von Senden durch Errichtung eines Denkmals Ausdruck geben. Die Vertreter der Kreis-Regervereine haben in einer gestern hier abgehaltenen Versammlung beschlossen, noch in diesem Sommer einen Denkmals-Adem Gestein auf dem Grabe zu errichten, und es wurde eine Kommission mit den weiteren Anordnungen beauftragt. — Neben die Befragung der Direktorenstelle am hiesigen Seminar ist noch nichts bekannt geworden.

Bremerhaven, 14. Juni. Ueber den augenblicklichen Stand des Hafenerweiterungsbauwes läßt sich Folgendes berichten. Die Außenbordegrabenmauern sind im wesentlichen fertig gestellt. Für die kurze Stück, das bis zum Fangdamme noch fehlt, werden die Pfahlroste gerammt, ebenso auch für die Füllgräben, durch welche die Besermauer an der nördlichen Seite mit dem neuen Becken verbunden wird. Am Ausstrichungen des Deiches nach der Westseite hin zu verhindern, wird am Deichfuß eine Spundwand eingeschlagen. Die Aushebung der Erde aus den beiden Fundamentgräben der Schleusenpfeiler ist für die eine Grube schon längt für die andere nahezu beendet, so daß die Betonungsarbeiten voraussichtlich am 1. Juli beginnen können. Die Sohle der Gruben liegt 14 Meter unter Null, die Gruben selbst sind zu 2 Meter über Null mit Wasser gefüllt. Um nun eine zeitliche Verhinderung des einzuschüttenden Betons mit dem Wasser zu verhindern, wird folgendes interessante Verfahren eingeschlagen: Man baut große hölzerne Trichter, deren weite Oeffnung unten gerichtet ist, während die obere enger Oeffnung über dem Wasser hervorragt. Diese Trichter werden stets mit Beton gefüllt und regelmäßig über der Sohle der Baugrube hin und her geführt, so daß der unten herauslaufende Inhalt sich in gleichmäßigen Schichten lagern muß. Da dies Befundament der Gesamtdicke von 7 Meter erhält, so hebt sich bei dem Fortschreiten der Arbeit der Trichter immer mehr aus dem Wasser und wird dann oben abgeschritten, um ein bequemes Füllen zu ermöglichen. — Binnenwärts des alten Weiserdeiches geht die Aushebung der Erde und die Ausschüttung des Interimsdeiches flott von statten. Die Mauer an der Westseite des neuen Hafens bedeckt, deren Ausführung in einer Länge von 350 Meter dieses Baujahr vorgezogen ist, wird in nicht zu langer Zeit auf die vorgeschriebene Höhe von 5 Meter über Null gebracht.

Delmenhorst, 17. Juni. Gott Pluvius hatte die Nacht ein Einsehen. Mächte der Himmel auch manchmal ein verdächtiges

Geficht, so bleiben doch heute seine Schleißen geschlossen und das 22. Bundesfest des Oldenburgischen Krügerbundes konnte seinen vorgeschriebenen Verlauf nehmen. Schon gestern Nachmittag trafen die Vertreter der verschiedenen Bundesvereine hier ein und wurden, vom heftigen Komitee empfangen, zunächst in ihre Wohnungen geleitet. Um 5 Uhr begann sodann in dem Hotel der Vereinstretter, welchen der Vorsitzende des Krügerbundes, Herr Major Straderjan-Oldenburg, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnete. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten nahm um 8 Uhr ein von der Oldenburgischen Infanterie-Kapelle ausgeführter Popsfestreiß seinen Anfang, dem sich dann ein fröhlicher Sommeranzug anschloß, der die Krüger bis in den frühen Morgen zusammenhielt. Bereits um 7 Uhr heute Morgen ertönte in den Straßen der Stadt der Gedröhn und bald wurde es allerorten lebendig, die Krüger begaben sich nach und nach zum Bahnhof, um die mit Musik und Fahnen eintreffenden auswärtigen Vereine zu empfangen und bald herrschte am Bahnhofe und in der Stadt das munterste Leben und Treiben, das seinen Höhepunkt erlangte, als um 12 Uhr Se. Königl. Hoheit der Großherzog in Begleitung seiner Abjutanten mittelst Sonderzuges eintraf. Dann ordneten sich die Vereine und marschirten geschlossen zum Schützenhof, woselbst um 1 Uhr der Festgottesdienst begann. Nach Schluß desselben ließ der Großherzog die Krüger im Paradeplatz an sich vorbeifahren und begab sich dann, indem er sich von den Krügerern auf das herzlichste verabschiedete zum Bahnhof zurück, um nach seiner Sommerresidenz Rastade zurückzukehren. Nach dem Festmarsche durch die Stadt, der von der Bürgergesellschaft allerorten freudig begrüßt wurde, nahm sodann das Festmahl im Vereinslokal seinen Anfang. Gewürzt durch schöne Reden, heitere und ernste Toaste, nahm dasselbe einen schönen Verlauf. Auf dem Festessen ihre munteren Wesen ertönen und unter den Krügerern und übrigen Festtheilnehmern herrschte bald die gehobenste Feststimmung. Ein Ball im Vereinslokal und im Schützenhof bildete den Beschluß des Festes, das Dank der Bemühungen der Delmenhorster Krüger und der gesammten Delmenhorster Einwohnerschaft einen Jedermann befreundenden Verlauf genommen hat.

Bremen, 18. Juni. Im Proviandamt des Norddeutschen Lloyd ist heute früh ein großer Brand ausgebrochen.

Vermischtes.

Bunzlau, 16. Juni. Unter den Jünglingen der hiesigen königlichen Schulanstalten sind ganz plötzlich Massenerkrankungen ausgebrochen. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Die Erscheinungen sind ruhrartig. Die Zahl der erkrankten Kinder ist ziemlich groß.

Troppau, 16. Juni. Ein entsetzliches Grubenunglück, wie es lange nicht dagewesen, hat sich, wie schon telegraphisch aus Troppau gemeldet, in den Kohlengruben „Johann“ und „Franciska“ des Grafen Larisch in Karwin zugetragen: Wie berichtet, handelt es sich um Explosionen infolge schlagender Wetter. Selber ist die Zahl der Verwunden noch weit größer als gestern angegeben worden ist. Ein Ingenieur und 180 Bergleute sind todt, 20 Bergleute sehr schwer, 4 unbedingt tödtlich verwundet. Die Gruben sind in Brand gerathen; die Ventilatoren sind zerstört. Die Vergung der Leichen ist sehr schwierig, zum Theil unmöglich. Ein späteres Telegramm meldet folgenden Näheres: Troppau, 16. Juni. Die erste Explosion erfolgte um 10 Uhr Nachts auf dem Franciskaschacht, schon dieser fielen 120 Menschen zum Opfer. Alsbald begann unter Leitung von Beamten das Rettungswerk, aber als die Rettungsmannschaft eingefahren war, verbreitete sich der Brand aus dem Franciskaschacht in den Johannschacht, da beide Schächte unterirdische Verbindung haben, und erfolgten vier weitere Explosionen in beiden Schächten, wodurch noch 80 Arbeiter getödtet bzw. verwundet wurden. Von den Rettungsmannschaften, die um 5 Uhr Morgens eintrafen, wurden außerdem noch 10 Mann getödtet. Von Leichen sind bisher 14 geborgen; die Vergung der untern im Schacht befindlichen Leichen ist wegen des noch fortwährenden Grubenbrandes unmöglich. Die erste Explosion erfolgte 9 1/2 Uhr Abends, die letzte und fünfte gestern 10 1/2 Uhr Vormittags. — Unter den Todten befinden sich Ingenieur-Assistent Nagel, Schichtmeister Kurz, Oberfeiger Flamm, Steiger Jenil. Im ganzen Revier herrscht große Aufregung. Aus Ostrow eilen die Oberbeamten zur Hülfleistung nach Karwin, wo auch eine behördliche Kommission eingetroffen ist. Der Eigentümer der

Gruben Graf Larisch befand sich mit seiner Gemahlin auf der Besichtigung in Solz bei Karwin. Im Johannschacht fanden schon einmal am 6. März 1885 durch schlagende Wetter 133 Bergleute ihren Tod. Der Johannschacht ist 333, der Franciskaschacht 286 m tief. In der westlichen Betriebsabtheilung der gräflich Larisch'schen Kohlengruben, bestehend aus Franciska-Larisch und Heinrichschacht sind 2122 Arbeiter, in der östlichen Betriebsabtheilung, bestehend aus Johann- und Larischschacht, durchschnittlich 2345 Arbeiter beschäftigt. In den beiden Unglücksschächten befinden sich 6 Ventilationsmaschinen mit 438 Pferdekraften.

Peft, 18. Juni. Aus allen Landestheilen treffen beunruhigende Nachrichten über das Unwetter der letzten Tage und die durch dasselbe hervorgerufenen Schäden ein. Besonders große Verheerungen werden aus dem Waagthal in Oberungarn gemeldet. Viele Brücken sind weggerissen; der Eisenbahnverkehr ist theilweise unterbrochen. Durch Schnee und Hagel ist in vielen Gegenden die Ernte völlig vernichtet. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. In Biethy an der galizisch-schlesischen Grenze dauert das Hochwasser fort. Die Dja und Waag sind aus den Ufern getreten und haben mehrere Ortschaften unter Wasser gesetzt.

London, 16. Juni. Einem Telegramm aus Zaganrog zufolge waren die griechische Bark „Egypten“ und der russische Dampfer „Barouffia“ in Kollision. Von der Mannschaft der „Egypten“ ertranken 4, von der der „Barouffia“ 22 Personen einschließlich aller Offiziere.

London, 18. Juni. Der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“, am 14. d. M. mit 533 Fahrgästen von Bremen abgegangen, ist gestern früh 6 Uhr bei Nebel eine halbe Meile östlich von Startpoint auf Sandboden gestrandet. Die See ist ruhig. — Der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“ wurde, von dem Schwesterschiff „Gera“ geschleppt, heute Nachmittag wieder flott und setzte die Weiterreise unbeschädigt fort.

Litterarisches.

Im Verlage der J. C. Hurlsch'schen Buchhandlung zu Leipzig ist soeben eine Straßenübersichtskarte für Nordbayern und Ostbayern erschienen. Die Straßenübersichtskarte soll dem Touristen eine bequeme Uebersicht über die zwischen größeren Städten einzufliegenden Touren gewähren. Es sind die wichtigsten Touren farblich, die minderwichtigen schwarz, die übrigen Wege schwarz wiedergegeben. Außerdem sind in den wichtigsten Punkten die Entfernungen zwischen den Hauptorten angegeben, so daß es jedem Reisenden leicht wird, in kürzester Zeit einen Reiseplan aufzustellen, den er dann mit Hilfe der einzelnen Stationen der deutschen Straßenverkehrsvereine (deren Uebersicht mit schwarzen Linien aufgedruckt ist) weiter ausarbeiten kann. Da die Angaben der Straßenlängen ganz genaue, nach amtlichem Materiale gemachte sind, so dürfte sich die Karte nicht nur zu Sport-, sondern auch zu allgemeinen Zwecken eignen. Die Ausstattung ist eine sehr geschmackvolle. Der Preis auf sehr gutem Papier sauber ausgeführte Druck läßt den Preis von 2 Mark sehr niedrig erscheinen.

Eingelaufene Handelsschiffe

am 18. Juni.

Im neuen Hafen:

Schiff Engelma,	Schiffer Fischer	von Nordenham mit Roggen.
„ Anna,	„ Schöon	„
„ Maria,	„ Bud	„ Dörchtersen“ mit Mauersteinen.
„ Garmila,	„ Ademann	„
„ Wilhelm,	„ Wohlen	„ Freiburg „

Im alten Hafen:

Schiff Alle,	Schiffer Windrup	von Vorpel mit Mauersteinen.
--------------	------------------	------------------------------

Nach Sanderbuch:

Schiff Alje,	Schiffer Prasm	von Nordenham mit Roggen.
--------------	----------------	---------------------------

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. Mai bis 15. Juni 1894.

Geboren: Ein Sohn dem Reepschläger Menze, dem Werft-Sekretärs-Assistenten Kewlich, Arbeiter Eilts, Ober-Fenerweiser Schulz, Heizer Dobnensoll, Schmied Junge, Schmied Wehling, Former Keschmer, Schiffbauere-Kasside, Maurer Sanders, Arbeiter Poppen, Kesselschmied Noack, Arbeiter Humpl, Maurer Dührts, Zimmermann Scharrf, Tischler Schuppe, Schmied Langmack, Schiffbauere Hande, Maurer Wittich, Schornsteinfeger Paulat, Maler Hermann, Arbeiter Abels, Schloffer Pohlmann, Arbeiter Lorenz, Schiffszimmermann Jansoff, Schuhmachermeister Schulte, Kesselschmied Gieseler, Matrosen-Hörmann. Eine Tochter dem Arbeiter Gremmann, Klempner Kupfer, Tischler Krummann, Maschinenbauer Börmig, Schloffer Bauer, Arbeiter Siebels, Hülsen-Schneidebeier von der Hüßl, Tischler Fried (Jüllinge), Werftkassens-Magazin-Gehilfen Abowick, Maurer Hoppentah, Maschinenbauer Winter, Gemüseländler Schmidt, Klempner Schür, Arbeiter Bekemeier, Ober-Fenerweisermaaten Seemann, Zimmermann Wehrle, Schmied Oftermoor. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Dreher Schulz und Witwe H. C. Caspers geb. de Jung, beide zu Heppens; Maschinenbauergehilfe Krollowick und A. J. A. Hecht, beide zu Kiel; Fabriknecht Schönbohm zu Kopperhöfen und A. B. G. Behrens zu Hülshörne, Schiffszimmermann Meyer zu Gaarden und J. G. F. Wohlen zu Heppens; Schmiedegeselle Barnhagen zu Heppens und H. E. A. Jahn zu Schortens; Stellmacher Krüger und J. Weidheim, beide zu Neubremen; Maurer Columba und A. M. E. Holtmann, beide zu Heppens; Arbeiter Hinrichs zu Lombeck und J. G. S. Höpken zu Teiens; Schloffer Meischer zu Emden und J. M. J. C. Eilers zu Heppens; Korbmacher Hülfchen zu Wilhelmshaven und M. Wolhoff zu Heppens; Arbeiter Wittmer Kobel und G. S. Hillers, beide zu Heppens.

Gestorbene: Techniker J. H. Menten zu Neuenbremeengroden und M. Meule zu Heppens; Maurer J. C. Bojens zu Heppens und S. E. J. Dittmann zu Wilhelmshaven; Schloffer H. E. Kostermann zu Heppens und U. E. G. Emmen zu Wilhelmshaven; Schiffszimmermann J. E. Jeps zu Bant und G. J. Dinnen zu Heppens; Milchhändler G. E. Fack zu Knipphausen und F. W. Dahlström zu Hooftel, Maschinenbauer F. J. Biechmann und M. A. Daxel, beide zu Heppens; Schiffbauer H. E. A. Geithe und A. M. E. Wölter, beide zu Heppens; Maler J. G. Dillhoff und A. M. Klar, beide zu Heppens; Schloffer E. J. A. Reinhardt zu Heppens und A. M. F. W. Brinker zu Wilhelmshaven; Büchsenmacher E. S. Moritz zu Wilhelmshaven und M. E. J. E. Henke zu Heppens; Dreher H. W. G. Schulz und H. H. Caspers geb. de Jung, beide zu Heppens; Maurer F. D. Columba und A. M. E. Holtmann, beide zu Heppens.

Geburten: Ehefrau des Schmieds Pochant, 24 Jahr alt; Ehefrau des Loosen-Aspiranten Brull, 24 Jahr alt; Tochter des Maurers Wille, 5 Jahr alt; Tochter des Tischlers Fried, 11 Tage alt; Ehefrau des Schiffbauere Hande, 36 Jahr alt; Anstifter J. G. Neumann, 67 Jahr 7 Mon. alt; Sohn des Werftkassens-Daten, 4 Jahr 5 Mon. alt; Tochter des Tischlers Fried, 18 Tage alt; Sohn des Schornsteinfegers Paulat, 1/2 Stunde alt; Ehefrau des Arbeiters Pogemann, 63 Jahr alt; Tochter des Tischlermeisters Harns, 3 Jahr 11 Mon. alt; Zimmermann A. Flehner, 65 Jahr alt; Sohn des Arbeiters Frick, 7 Monat alt; Tochter der Ehefrau Hinrichs, 9 Mon. alt. Außerdem wurden 2 Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Ausbeicht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,60	106,10
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,80	102,35
3 pCt. do.	90,—	90,55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	101,80	102,35
3 pCt. do.	90,30	90,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	100,—	101,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (findbar)	100,50	101,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	99,30	99,85
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,35	126,15
4 pCt. Lübeck-Prämien-Obligations	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99,70	100,25
4 pCt. Pfandbr. der Rheinl. Hypothek-Bank Serie 2-85	102,10	102,65
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rheinl. Hypothekbank	97,20	97,75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Pfandbr.	103,45	103,85
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	168,30	169,10
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wl.	20,335	20,435
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4,165	4,195

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 pCt.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Dienstag, den 19. Juni 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NNW	4	ganz bedekt	mäßig bewegt
Vorkum	NNW	4	3/4 bedekt	—

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Temperatur		Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag	Baromet.	Luftfeuchtigkeit
		Luft	Wasser						
Jun 18.	3,30 h Mtl.	756,3	16,2	—	—	—	—	—	—
Jun 18.	8,30 h Mtl.	764,6	12,0	—	—	—	—	—	—
Jun 19.	8,30 h Mtl.	767,4	12,4	10,4	18,5	RRR	4	10	8,0

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 20. Juni: Vorm. 2,29, — Nachm. 2,43.

Berdingung.

Die Ausführung der
1) Maurerarbeiten,
2) Zimmerer-, Staal-, Schmiede- und Eisenarbeiten
bei Umänderung des Daches auf dem Wohnhause für den leitenden Arzt des Bezirkskrankenhauses Wilhelmshaven soll am 28. Juni 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verbunden werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werkst. aus, können auch gegen je 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 12. Juni 1894.
Kaiserliche Werkst.,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Anhebung zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Vorladungsscheine in den nächsten 5 Tagen während der Dienststunden in der Registratur des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.
Wilhelmshaven, den 18. Juni 1894.
Der Magistrat.
Deitken.

Zwangsverkäufe.

Mittwoch, den 20. Juni d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Vormittag 10 Uhr in Eiler's Wirthshaus zu Heppens:
1 Bettstelle, 1 Ober- u. 1 Unterbett;
Nachmittag 2 Uhr in Deder's Wirthshaus zu Kopperhöfen:
1 Kleiderkasten;

Nachm. 3 Uhr in Ww. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:

1 Glasgranz, 2 Kleiderdränke, 1 Tisch, 6 Bilder, 12 Topfblumen, 1 Sopha, 1 Sophastuhl, 1 Wanduhr, 1 Drehsessel, 1 franz. Billard mit Zubehör, 2 Divans, 4 Bettstellen mit Matratzen und 4 vollständige Betten;

Nachmittag 3 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:

1 Stielhackmaschine, 1 Treten, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, 1 Hängelampe, 1 Regulator, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Severtisch, 1 Biersevice, 3 Borleger, 1 Spiegel mit Console, 1 Verticelle mit Matratze, 1 Kronleuchter, 5 Bilder, 2 Tische, 2 Hochstühle, 2 Fach Gardinen mit Kasten u. 1 Hund

Körper,

Gerichtsvollzieher in Heber.

Verkauf.

Der Landwirth O. B. Otten zu Zdschenhausen, Gem. Sengwarden, läßt auf seinen Ländereien daselbst am
Dienstag, den 3. Juli d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:
ca. 35 Grajen gut besetzte
Altlands-Mehde
in Abtheilungen.
Käufer werden eingeladen.
Sittenfede, 17. Juni 1894.
Albers.

Verkauf.

Der Proprietär **Wms F. Tarks** zu Sengwarden läßt auf seinen bei Sengwarden belegenen Ländereien am
Donnerstag, den 28. Juni d. J.,
Nachm. 4 Uhr,
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:
15 Grajen
gut bestandene
Mehde
(darunter 6 Grajen Klee, roth und weiß, in Abtheilungen).
Käufer werden eingeladen.
Sittenfede, den 17. Juni 1894.
Albers.

Zu vermieten

Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. August.
Näheres Dörfelstr. 71, ob. links

Eine hoeherrschafft. Wohnung

sofort miethsret.
Adolf Zimmermann,
Dörfelstr. Nr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. August eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Barfengelaß, an der Dörfel- und Viktoriastraßen-Ecke.
A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Oberwohnung, Schulstraße 7.
J. B. Egberts.

Zu vermieten

eine Oberwohnung.
Grenzstraße 56.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine Oberwohnung in Weg.
F. E. Nagel, Roonstr. 109.

Zu vermieten

eine gut möbl. Zimmer für 2 Herren.
Ellaß, Marktstr. 18, 1 Tr.

Zu vermieten

eine sehr möblirte Zimmer mit separatem Eingang.
Banterstraße 11.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder August ev. zwei geräumige Wohnungen.
C. Beilschmidt,
neue Wilhelmshavenstraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei Oberwohnungen.
Iohnkon,
neue Wilhelmshad.-Str. 58.

Zu vermieten

Im Hause Victoriastraße Nr. 5 sind hochherrschaftliche Wohnungen preiswerth zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt
R. Schwanhäuser,
Kronprinzinnenstraße 10 b, III.

Zu vermieten

eine möblirte Zimmer nebst Schlafzimmer. Friederikenstr. 1, 1 Tr., 1. Etde der Margarethenstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine Wohnung in der I. Etage und eine Oberwohnung, jede bestehend aus 4 Räumen, Mädchenkammer, Keller u., mit Wasserleitung und abgeseh. Korridor, passend zum Abvermieten. Näheres
Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein febl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Blismardstr. 18, 1 Tr. h.

Zu vermieten

eine möbl. Zimmer. Bahnhofstr. 5, p.

Zu vermieten

zum 1. August eine Bräum. Etagenwohnung und eine dito Oberwohnung mit Keller und Stall.
Neue Wilhelmshavenstr. 64.

Hausverkauf.

Wünsche mein
Haus
in Kopperhöfen unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 1500 Mark zu verkaufen.
A. Wendland,
Bant (Colosseum).

Zu verkaufen

umzugs halber 1/2 Dhd. Rohrühle (Kußbaum), 2 Blumenkänder, 1 Heiner Tisch u. 1 Briefkasten. Wo? jagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

2 herrschaftliche Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, Wallstr. 24, gegenüber d. Wilhelmshafen.

A. Bormann.

Umständehalber eine 4räum. Wohnung zu vermieten. Peterstraße 3, part.

Cochin-Blücke

mit 16 Kühen, gesperberte Stallener, (14 Tage alt) für 15 M. zu verkaufen. Verf. Güterstraße 21.

Gesucht

zwei Frauen zum Segelausbeßern. **H. Frerichs.**

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. Juli. **Hempel's Hotel.**

Gesucht

ein Mädchen für die Tagesstunden. Frau **Reinecke**, neue Wilhelmshavenstraße 8.

Gesucht

auf sogleich ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. **Fran Gehrels**, Roonstr. 95.

Gesucht

wird für ein Hotel eine Blättmamsell, ein Waschmädchen, ein Saalmädchen und ein Mädchen von 14-15 Jahren. **Frau Wapmann's** Nachw.-Bureau, Banterstr. 11.

Gesucht

ein Bädergeselle zum Schwarzbrotbacken gegen den 1. Juli. **H. Irsps**, Schaarwühle.

Gesucht

zum 1. Juli ein Mädchen bei den Kindern, welches kochen kann. **S. Bänder**, Roonstr. 6.

Gesucht

eine ungenutzt möblierte Wohnung im Stadtteil Esch, Lothringen oder Neubremen. Offerten unter **W. R.** an die Exp. d. Blattes.

Gesucht.

Für ein j. Mädchen von außerhalb, welches das Schneidern erlernen will, wird eine möblierte Wohnung in einem ruhigen Hause gesucht; erwünscht wäre Mittagstisch im Hause. Offerten mit Preisangabe für Wohnung, Mittagstisch sind bis Sonnabend, den 23. d. Mts. unter **M. B. 20** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Gesucht zum 1. Aug. ein tücht. j. Mädchen für Colonialwaarengeschäft. **Wilh. Presuhn**, Barel.

Ein in allen schriftlichen Arbeiten bewandertes junger Mann

sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden gegen mäßige Vergütung. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Vertreter,

repräsentationsfähige, stellt bei höchsten Provisionsfähigen eine erste Rhein-gauer Champagnerkellerei an. Off. unt. **R. 8721** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. Main.

Hundemarke Nr. 58 verloren. Abzugeben Kaiserstraße 66, p. 1.

Eine Deckoffizier-Mützenkrone gefunden. Abzuholen in der Exped. d. Blattes.

Empfehle schöne Dabersche Kartoffeln.

Th. Oldhaber, Peterstraße 88.

J. A. Tapken, Stellmacher u. Wagenbauer, Banterstraße 14 b. Bahnhof.

empfehle Karrenwagen aller Art, sowie Möbel-, Fracht- und Arbeitswagen mit eisernen Patenträdern, sehr leichter Gang, zu billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht

Briefmarken von Asien, Australien und Afrika. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ca. 10 cbm Boden

(hart an der Straße liegend), habe abzugeben. **J. B. Egberts.**

Eine große Partie delicate **Cervelatwurst** Pfd. 80 Pfg. empfiehlt **J. N. Pels**, Neue Wilhelmshavenstr. 60.

Grosse neue Vollheringe, Stück 10 Pfg. **E. Bakker**, Bismarckstraße.

In Folge der erhöhten Kohlenpreise in England verkaufe ich von heute ab

Kohlen

zu nachstehenden Preisen: Beste Flach gesiebte Nusskohlen zu **M. 1.00**, beste Haushaltungs-Stückkohlen zu **M. 0.95**. Alles per 100 Pfd. und bei Abnahme von mindestens 500 Pfd. frei ans Haus. **B. Wilts.**

Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Pantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe empfehlen

Wulf & Francksen.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckeret des Tageblattes. **Th. Süß**, Kronprinzenstraße 1.

Tapeten u. Borden

in den neuesten und schönsten Mustern in größter Auswahl bei **J. N. Popken**, Königstraße 50.

Neue gekücherte **Riesen-Lachserringe** Stück 10 Pfg. bei **J. N. Pels**, Neue Wilhelmshavenstr. 60.

Großes Freiconcert

mit nachfolgendem **BALL.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 20. Juni: Familien-Abend mit Concert und Tanzkränzchen in der „FLORA“ des Herrn Welske. Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Großer Ausverkauf

In den nächsten 14 Tagen: **Schuhwaaren** bedeutend herabgesetzten Preisen. **J. G. Gehrels.**

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: **Grosses Concert** des Orchester der Montagnards im Baskischen Nationalcostüm, 12 Herren, Kapellmeister: **Replingé.** Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienkarte (3 Personen) 1,20 M. Es ladet ergebenst ein **W. Borsum.**

Park-Haus.

Dienstag, den 19. Juni: **Grosses Concert** von der ganzen Kapelle des Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter Leitung des Stabshoboisten Herrn F. Stolle. verbunden mit Feuerwerk. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. **C. Stöltje.**

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 20. d. Mts.: **Großes Freiconcert** mit nachfolgendem **BALL.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: **Grosses Concert** des Orchester der Montagnards im Baskischen Nationalcostüm, 12 Herren, Kapellmeister: **Replingé.** Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienkarte (3 Personen) 1,20 M. Es ladet ergebenst ein **W. Borsum.**

Park-Haus.

Dienstag, den 19. Juni: **Grosses Concert** von der ganzen Kapelle des Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter Leitung des Stabshoboisten Herrn F. Stolle. verbunden mit Feuerwerk. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. **C. Stöltje.**

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 20. d. Mts.: **Großes Freiconcert** mit nachfolgendem **BALL.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 20. Juni: Familien-Abend mit Concert und Tanzkränzchen in der „FLORA“ des Herrn Welske. Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Großer Ausverkauf

In den nächsten 14 Tagen: **Schuhwaaren** bedeutend herabgesetzten Preisen. **J. G. Gehrels.**

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: **Grosses Concert** des Orchester der Montagnards im Baskischen Nationalcostüm, 12 Herren, Kapellmeister: **Replingé.** Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienkarte (3 Personen) 1,20 M. Es ladet ergebenst ein **W. Borsum.**

Park-Haus.

Dienstag, den 19. Juni: **Grosses Concert** von der ganzen Kapelle des Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter Leitung des Stabshoboisten Herrn F. Stolle. verbunden mit Feuerwerk. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. **C. Stöltje.**

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 20. d. Mts.: **Großes Freiconcert** mit nachfolgendem **BALL.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 20. Juni: Familien-Abend mit Concert und Tanzkränzchen in der „FLORA“ des Herrn Welske. Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Großer Ausverkauf

In den nächsten 14 Tagen: **Schuhwaaren** bedeutend herabgesetzten Preisen. **J. G. Gehrels.**

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: **Grosses Concert** des Orchester der Montagnards im Baskischen Nationalcostüm, 12 Herren, Kapellmeister: **Replingé.** Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienkarte (3 Personen) 1,20 M. Es ladet ergebenst ein **W. Borsum.**

Park-Haus.

Dienstag, den 19. Juni: **Grosses Concert** von der ganzen Kapelle des Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div. unter Leitung des Stabshoboisten Herrn F. Stolle. verbunden mit Feuerwerk. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. **C. Stöltje.**

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 20. d. Mts.: **Großes Freiconcert** mit nachfolgendem **BALL.** Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Verein „Humor“.

Generalversammlung Donnerstag, den 21. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Wichtige Tagesordnung. **Der Vorstand.**

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Monatsversammlung am Donnerstag, den 21. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im „Burg Hohenzollern“. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht und Berathungen über Ausstellungs-Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ergebenst ersucht. **Der Vorstand.**

Verspätet.

Unserm Kameraden **Alexander Danzick** zu seinem 35. Wegenseite ein dreimal donnerndes Gebühre, daß die ganzen Rutscher von Wilhelmshaven wickeln und er den Himmel für einen Dubelack ansieht. **Der Verein Bruderschaft.**

Wohne jetzt

im Hause des Herrn Kaufmann **J. Peper**, Roonstraße 16b, Aufgang links, erste Etage. **B. Kirchhoff**, pract. Zahnarzt.

Damen- und Kinder Garderoben

werden nach dem neuesten Schnitt tabellos gefertigt und billig angefertigt. Damen, welche einen vierjährigigen Curfus der wissenschaftlichen Zuschneidkunst (engl. Schnitt) von Henry Schumann erlernen wollen, können sich melden. Preise solide. Empfehlungen stehen zur Seite. Hochachtungsvoll **Lucie Bock**, Bismarckstraße 25, I. Etage, Lehrerin der wissenschaftl. Zuschneidkunst.

Eis!!

Die Eisabgabe aus meinem an d. Kaiserstraße gelegenen Eisbause geschieht von Morgens 6-8 Uhr und Abends von 7-8 Uhr. **G. A. Pilling**, Kaiserstraße 69.

Geburts - Anzeige

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an **E. Fass** nebst Frau, Wilhelmshaven, den 18. Juni 1894.

Emma Lühken Friedrich Neumann

Verlobte. Wilhelmshaven, Juni 1894.

Codes - Anzeige

Am 18. Juni Mittags 12 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere geliebte Tochter **Frieda** im Alter von 2 1/2 Jahren. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21., Nachmittags 2 Uhr, im Sterbehause, Ostfriesenstraße Nr. 30, aus statt. Um stille Theilnahme bitten **J. Borchert** u. Frau.